

Erfolgsweise:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil.
Die Seite . . . 15 Goldpfennige
Familienanzeigen 8 Goldpfennige
b) im Reklamenteil.
Die Seite . . . 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag.

Für Plakate, Prospekte kann keine Gewähr übernommen werden.

Geschäftsstand für beide Teile ist Calw.



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich, mit Trägerlohn.
Postbezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellschein.

Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verantwortliche Schriftleitung: Friedrich Hans Scheel.
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

Nr. 120

Dienstag, den 26. Mai 1925.

99. Jahrgang.

Um den Fünfmächtepakt.

Der Standpunkt Englands.

Briand und die deutsche Ostgrenze.

London, 25. Mai. Die Sorge um die Verhandlungen in Bezug auf den Fünfmächtepakt wächst. Man befürchtet, daß ein Mißlingen derselben ziemlich sicher ist und dann sich bedenkliche Folgen bemerkbar machen dürften. Man erklärt, der Standpunkt, den Briand in Bezug auf die Frage der östlichen Grenzen einnehme, sei nicht der, daß er Deutschland das Recht absprenge, als Mitglied des Völkerbundes an diesen zu appellieren, damit die Frage der Ostgrenze revidiert werde. Dieses Recht gestehe er Deutschland zu, aber

Briand wolle, daß Deutschland jetzt erklärt werden solle, daß Frankreich, Polen und die Tschechoslowakei sich in der Weigerung unterstützen würden, Änderungen der bestehenden Grenzen in Erwägung zu ziehen.

Der britische Standpunkt sei der, daß das deutsche Angebot sich lediglich auf die Westgrenzen beziehe, und daß die östlichen Grenzen nur insofern in Betracht kämen, als Deutschland erklärt habe, diese nicht gewaltsam ändern zu wollen. Man sagt sich, daß Deutschland, falls Frankreich die Erklärung abgeben sollte, daß es Polen unter allen Umständen unterstützen wolle, das Angebot zurückziehen würde. Es sei offenbar die Idee Briands, dann auf das Genfer Protokoll zurückzugreifen. Die Situation sei sehr schwierig.

Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ sagt, man habe Chamberlain vorgeworfen, er habe sich zu sehr mit Bezug auf den Pakt gebunden und dadurch in Frankreich den Eindruck erweckt, daß Großbritannien ungeheuer viel an der Annahme des Paktes liege, sobald Frankreich sich einbilde, alle Bedingungen stellen zu können, die es wolle. Gleichzeitig mache man aber auch Deutschland den Vorwurf, daß es in seinem Angebot die Ostgrenzen überhaupt erwähnt habe.

Wie weiterhin der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ berichtet, erinnert man sich in London gegenwärtig daran, daß Briand im Jahre 1922 in Cannes durchaus bereit war, einen westlichen Pakt unabhängig von dem französisch-polnischen Bündnis zu erörtern. Poincaré habe jedoch auf einer Garantie der deutsch-polnischen Grenzen bestanden und habe durch seine Hartnäckigkeit einen westlichen Pakt damals zu Fall gebracht. Die Frage sei heute, ob Briand die Pläne, wie sie von Poincaré entworfen worden seien, wieder beleben wolle. Von Briand hingen heute alle zukünftigen Ereignisse ab. Es wäre vielleicht ratsam gewesen, wenn Berlin die westlichen und östlichen Grenzen nicht gleichzeitig in seinem Paktvorschlag erwähnt hätte. Die einzig annehmbare Form für England und das britische Reich wäre eine Erweiterung des belgischen Garantievertrages vom Jahre 1839 in Uebereinstimmung mit den neuen Umständen ausgehend auf Luxemburg und ein entmilitarisiertes Rheinland. Für das britische Reich sei es nach Ansicht führender britischer Staatsmänner möglich, den Abschluß eines Paktes zu vertreten, der eine ebenso große und wichtige Notwendigkeit für Großbritannien wie für die darin beteiligten kontinentalen Mächte darstelle. Deutschland,

das zum Wiederaufbau seiner Stärke Jahre benötige, könne nicht als unmittelbare Gefahr angesehen werden. Schwierigkeiten würden sich jetzt eher im Pazifik oder im mittelländischen Meer ereignen als am Rhein oder an der Nordsee. Es sei indessen möglich, eine Verständigung im Pazifik und im mittelländischen Meer zu erreichen, die auch für Italien wertvoll sein könnte. Das sei eine wichtige Notwendigkeit für die Reichsverteidigung und für den kontinentalen Pakt.

Die französischen Erklärungen zu dem Antwortentwurf übertrifft.

Paris, 26. Mai. Der Londoner französische Botschafter hat gestern nachmittag Außenminister Chamberlain die ergänzenden Erklärungen zu dem französischen Antwortentwurf auf das deutsche Sicherheitsangebot übergeben. Die Blätter weisen ausführlich auf Meinungsverschiedenheiten innerhalb des französischen Kabinetts hin, woraus es sich auch erkläre, daß die englische Regierung immer wieder Rückfragen stelle. In der Hauptsache handle es sich um die Paragraphen 19 und 20 des Völkerbundespaktes. Ein Teil der Presse, besonders Journal des Debats gibt rückhaltlos an, daß der französische und der englische Standpunkt nicht unerbittlich voneinander abwichen.

Um den Dawesplan.

Ungeklärte Revisionswünsche Deutschlands.

Paris, 25. Mai. Der Berliner Korrespondent des „Newport Herald“ will erfahren haben, daß Deutschland eine Abänderung des Dawesplanes beabsichtige. Man brauche aus dem Artikel nicht viel Aufhebens machen, wenn man nicht aus dem Schlußfassen den Eindruck gewinne, daß sie auf Mitteilungen aus dem Büro des Generalagenten für die Reparationszahlungen, Parker Gilbert, zurückgingen, mit dem der Berliner Berichterstatter des „Newport Herald“ gute Beziehungen unterhält, und von dem er bereits mehrmals wichtige Mitteilungen erhielt. In dem Telegramm heißt es,

daß Deutschland trachten wolle, eine Festsetzung derjenigen Reparationssumme, die es zu bezahlen habe, zu erlangen. Bekanntlich ist trotz der Londoner Konferenz das Londoner Ultimatum vom Mai 1921 in Kraft geblieben, wonach Deutschland im Ganzen 132 Milliarden Goldmark zu bezahlen hat, ferner die belgischen Kriegsschulden und die anderen im Versailler Vertrag enthaltenen Verpflichtungen.

Deutschland möchte nun, daß die Gesamtsumme der Reparationen auf 42 Milliarden festgesetzt würde. Der „Newport Herald“ glaubt, daß mit Jahreszahlungen von 2,5 Milliarden Goldmark der Betrag in 45 Jahren abgezahlt werden könnte. (Anscheinend sind die Zinsen damit eingerechnet.)

Diese Revision des Dawesplanes soll gleichzeitig mit der Regelung des Problems der interaktierten Schulden erfolgen.

Es wäre der Wunsch Caillaux, daß eine endgültige Reparationssumme für Deutschland festgesetzt werde. Deutschland hoffe, wie der „Newport Herald“ sagt, daß vielleicht eine neue internationale Sachverständigenkommission eingesetzt werde, wie sie schon zur Zeit der Ausarbeitung des Dawesplanes bestanden habe.

Die deutsch-französische Vertrauenskrise.

Ein Mahnwort zur Ruhräumung.

Paris, 25. Mai. Reichsaußenminister Dr. Stresemann hat sich telegraphisch dem „Matin“ gegenüber auf Wunsch von dessen Außenpolitiker Sauerwein über die Lage in Deutschland nach der Reichspräsidentenwahl geäußert. Die Erklärungen des Reichspräsidenten Hindenburg, die der Eidesleistung folgten, die Worte die er an Dr. Simons gerichtet habe, sowie der Hinweis auf den Präsidenten Ebert hätten, so erklärt Dr. Stresemann, ein Echo gefunden bis sehr weit in die linksstehenden Kreise hinein. Bei verschiedenen im Auslande besonders bekannten demokratischen Blättern habe sich nach der Präsidentenwahl ein sehr klarer Meinungsumschwung vollzogen. Reichspräsident von Hindenburg habe seinen Willen zu einer friedlichen Entwicklung unterstrichen. Wenn man wolle, daß das deutsche Volk in seiner überwiegenden Mehrheit diese Politik zu der seinigen mache, dann müßten die, deren Politik gegenüber Deutschland in entscheidender Weise das Schicksal Deutschlands beeinflusse, danach handeln. Die öffentliche Meinung in Frankreich, die sich lebhaft für deutsche Angelegenheiten interessiere, habe sich oft auf den Standpunkt gestellt, daß nur das neue Deutschland ihr Vertrauen verdiene. Infolgedessen habe sie oft von der moralischen Entwaffnung als einem wünschenswerten Ziel gesprochen. Er, Stresemann, möchte doch bemerken, daß die gegenüber Deutschland befolgte Politik weit davon entfernt gewesen sei, das neue Deutschland zu unterstützen. Ganz im Gegenteil, in den ersten Jahren seines Bestehens habe dieses neue Deutschland außenpolitisch nur schroffe Abweisungen erlebt. Jedemal, wenn die Führer der politischen Parteien den Versuch machten, durch die öffentliche Meinung in Deutschland eine Politik der Abkommen und der friedlichen Entwicklung annehmen zu lassen, hätten sich politische Reaktionen eingestellt.

Das beste Beispiel hierfür sei der 10. Januar. Die extremistische Bewegung sei in Deutschland ganz zurückgegangen. Die Dawesgesetze seien von einer Mehrheit angenommen worden, die

vor dem Beginn der Debatte hierüber für unmöglich gehalten habe. Eine weitgehende Entspannung würde sich eingestellt haben, wenn am 10. Januar die Kölner Zone geräumt worden wäre und Frankreich die Gelegenheit genommen hätte, das Ruhrgebiet früher zu räumen, was für Frankreich keine große politische Bedeutung gehabt hätte, da ja die Besetzung auf alle Fälle am 15. August beendet sei. In allen deutschen Kreisen würde man hierin den Beweis gefunden haben, daß die deutsche Politik der Abkommen ausgezeichnet sei. Statt dessen warte Deutschland seit Monaten, daß man ihm sage warum die Kölner Zone nicht geräumt werde und warum man im ungewissen bleibe hinsichtlich dieser Frage, die von so entscheidender Bedeutung sei. Deutschland stelle außerdem fest, daß andere Vorschläge, die es gemacht habe, und die ein großes moralisches Opfer für das deutsche Volk bedeuteten in Frankreich nicht das Echo gefunden hätten, das man hätte erwarten können. Wenn man von Währungsfragen spreche, spreche man oft von Vertrauenskrise, die eine Währung ins Wanken bringen könnte. Wenn man nicht wolle, so schließt Dr. Stresemann seine Erklärung, daß die Beziehungen der europäischen Länder untereinander derartigen Erschütterungen ausgesetzt würden, müsse man die Vertrauenskrise, die zwischen Deutschland und Frankreich bestehe, überwinden, die so oft die beiden Länder verbindet habe, Fragen zu regeln, die sie enger berührten, als alles andere.

Volkskraft und Wirtschaft.

Eine Rede des Reichswirtschaftsministers Neuhaus.

Ebersfeld, 25. Mai. Bei der Jahrtausendfeier des bergischen Landes in Ebersfeld hielt Reichswirtschaftsminister Dr. Neuhaus eine Rede, in der er die Wichtigkeit der körperlichen Erleichterung für den Wirtschaftskampf hervorhob. Bis vor dem Kriege hatten wir eine vortreffliche Schule für unser Volk in der allgemeinen Wehrpflicht. Die Kraft, die aus dieser Quelle floss, sei uns genommen. Wohl habe die Technik der deutschen Wissenschaft und der deutschen Organisation die Wege geebnet,

Tages-Spiegel.

Dr. Stresemann gewährte einem „Matin“-Vertreter ein telegraphisches Interview, worin er nachdrücklich an den Termin der Ruhräumung, den 15. August, erinnert.

Im Steuerauschuß des Reichstags wurde der demokratische Antrag, nachträglich eine Steuererhöhung für 1924 vorzunehmen, abgelehnt.

Die Pariser Blätter berichten von schweren, verlustreichen Kämpfen im Zentrum der französischen Front in Marokko.

Die Erörterung der sozialistischen Interpellation über die Marokkopolitik des Kabinetts Painlevé ist auf Mittwoch verschoben worden.

Aus Japan werden neue Erdbeben gemeldet, die eine ungeheure Panik unter der Bevölkerung hervorrufen.

Ueber das Schicksal des Nordpolfliegers Amundsen liegen zurzeit noch keine Meldungen vor. Man befürchtet, daß ihm ein Unfall zugestoßen ist, der ihn an der Rückkehr hindert.

um aber diese Wege zu gehen, brauchen wir eine gesunde Volkskraft. Unsere Jugend habe einen Ansporn dazu gegeben, indem sie sich in Sports-Wander- und Turnvereinen zusammenschloß. Unser Volk müsse, so fuhr er fort, verstehen den Sinn der Jahrtausendfeier zu begreifen, umso mehr als nicht einmal unsere politischen Grenzen frei sind. Zur tiefsten Empörung aller Volkstheile sei nicht einmal die erste Zone geräumt. Auch auf dem Gebiet der Handelspolitik sind nur einige Schritte getan.

Amundsens Schicksal.

Noch immer keine Nachricht.

U. New York, 25. Mai. Die Meldungen, die heute vom Dampfer „Gran“ gekommen sind, geben zu, daß Amundsen ein Unglück zustoßen sein könne. Die Meteorologen erwarten einen Sturm, der von Nordrussland über Sibirien auf den Nordpol zugehen werde. Amundsen müsse von dem Sturm Kenntnis haben und unverzüglich zurückkehren, wenn er dazu in der Lage sei. Sollte das in den nächsten Stunden nicht geschehen, wäre der Beweis erbracht, daß Amundsen keine Möglichkeit mehr habe, vom Nordpol zurückzukehren. Die Mannschaften beider Begleiterschiffe seien stark nervös. Sie vertreiben ihre Unruhe durch Spielen auf dem Grammophon. Die Meldungen aus Washington ließen nicht klar erkennen, ob eines der beiden Zeppeleinflussschiffe bereits in kürzester Zeit die Suche nach Amundsen aufnehmen werde. Die Reise sei gefährlich und müsse genau vorbereitet werden, was mehrere Monate in Anspruch nehmen werde.

Eine englische Hilfeexpedition.

Der Lokalzeitung meldet aus London: Kommandant Worley, der die Expedition mit Scott und Shackleton mitgemacht hat und jetzt der zweite Kommandierende der Algarsson-Expedition ist, spricht die Meinung aus, daß Amundsen vielleicht auf einer glatten Eisfläche landen konnte. In diesem Falle dürfte er einen langen Stilauf zum Pol versucht haben, sobald man in den nächsten 5 Tagen noch gute Nachricht von ihm erwarten könnte. Im übrigen kann die Algarsson-Polarexpedition, die in Liverpool ausgerüstet wurde, infolge von Luftschwierigkeiten noch nicht starten.

Das Erdbeben in Japan.

Große Erregung in Tokio.

U. New York, 25. Mai. Auf Grund amtlicher Feststellungen sind in den letzten Tagen in dem vom Erdbeben heimgegriffenen Gebiet Japans 25 Erdstöße festgestellt worden, die schätzungsweise einen Gesamtschaden von 65 Millionen verursacht haben. Ein schwerer Erdstoß traf auch die Hauptstadt Kioto. Menschenleben sind hier jedoch nicht zu beklagen. Die Stadt Topoda hat zu verzeichnen: 48 Tote, 200 Verletzte; die Stadt Kionofaka 200 Tote und 300 Verletzte, die angrenzenden Dörfer weisen 278 Tote und 532 Schwerverletzte auf. In Topoda sind 70 Häuser eingestürzt und 1500 verbrannt. In Kionofaka brachen 652 Häuser zusammen und 678 verbrannten. In den Dörfern kürzeste 1224 Häuser ein, während 1672 in Feuer aufgingen. Viele Tausende sind obdachlos; aber die Gefahr einer Hungersnot ist gebannt durch das rechtzeitige Eintreffen von Lebensmitteln, die dauernd heranrollen und durch große Stiftungen, an denen auch die Stadt Tokio und der Kaiser mit namhafter Beträgen beteiligt sind. Nach jenen eintreffenden Meldungen ist das heimgegriffene Gebiet abermals von 3 neuen Erdstößen betroffen worden, die bis Tokio verspürt wurden, ohne hier aber Schaden anzurichten. Es herrscht in Tokio eine ungeheure Aufregung. Die Leute bevölkern die Straßen, da sie eine Katastrophe, ähnlich der vorjährigen, befürchten. Die Tempel sind überfüllt. Die Steinhäuser werden gemieden, da die Bewohner fürchten, unter den Steinmassen begraben zu werden. Die Regierung hat Vorkehrungsmassnahmen zum Schutz der Bevölkerung getroffen. Falls sich neue Beben ereignen, wird in weiten Teilen Japans der Belagerungszustand erklärt werden.

Der Krieg in Marokko.

Erfolgreiche Offensive Abd el Krims.

U. Paris, 24. Mai. Ein halbamtlicher Havasbericht aus Rabat besagt, daß Abd el Krim trotz der letzten Mißerfolge nach allen Anzeichen zu klugen seine Offensivbewegung fortsetzen will. Die Kolonnen Chambrun und Freidenbergs hätten sich zurückgezogen, nachdem die jenseits des Herzogtums aufgestellten Posten, die den Weg nach Fez decken, reorganisiert und neu mit Lebensmitteln versehen worden seien.

kommt. Was-
st streng ge-
wegen Tot-
ste aber das
kommen, zu-
berlegung von
eben, sondern
müssen schlägt
hier zu den

lung
ad".

Buffenhäuser,
die Reichs-
Göppingen,
Wimpfen und
Friedrichs-
Nedargesell-
hier aus ge-
uert an der
Nehlingen,
ngen, Teils-
sburg, Nord-
er, Sausgau,
bürg, Blau-
reien, ferner
Milchwirt-
schaftsverein
verfitt. Ein
als der Ge-
ater in Ver-
fog. großen
te des Thea-
schichtlichen
ist die Mus-
erbehalle be-
Denkmals-
stium zeigt.
t. In Halle
rein für Fa-
nennt die
elen Stellen
und an die
kommen und
renden Aus-

n, da Stutt-
in der Ver-
ürnissen der
ffenen Pro-
wieder nie-
te noch kein
önnnte. Bis
Mal zum
darin, das
lungszweck
alten Baum-
von Ausstel-
lungshalle
Das frühere
in Zweck-
bedürftig.
ein solcher
grünte soll
mit Mikro-
ebänden in
ntbare Auf-
gebaut, das
alle gebracht
Sie sind
leine, mitt-
in ihrem
als Provi-
der endgült-
art zu rech-
früher wie

n im Sa-
er Stela-
hon ohne
n wird!

mer. So
einer un-

es sich
n geferrn
aten. Ich
dem Hause
haben es
schzusehen
uttsbesten
ntlich zu
reichen

nteressant
bererrascht
ame vor-
Art hatte

mer, und
entlaubten
fen, jeder
ste gegen

gt fühl-
e Worten
dir tau-
nd kann
t.
Schultern
nhaus.
er gesund
folgt.

Verloren

wurde am Sonntag in der
Hermannstr. oder im Stadt-
garten große, runde in Silber
gefäße
Bernsteinbrofche.
Gegen Belohn. abzugeben im
Stadtpfarrhaus Schulgasse.
**Bez. Bienenzüchter
Verein Calw.**
Kunstwaben
sind eingetroffen.
Hauptlehrer Werner.
Einsenden neuer l. Qual-
Gummivalzen in
Weingmaschinen unter
Garantie Fr. Herzog.
b. „Nöble“



„Büffel“

Büffel-Beize!

Dies Wort ist heute im Munde aller Haus-
frauen, und eine sagt es der andern: „Büffle“,
d. h. pflege Deine Bretterböden u. Treppen
allein mit dem färbenden Bodenwachs Büffel-
Beize gelb, rot, braun! Diese gibt Farbe u.
Glanz, riecht nicht, schmutzt nicht u. ist sehr fett.
Abgenutzte geftrichene Böden färbt sie wie
neu auf. Der Anstrich wird hart wie Lack
und ist naß wischbar. Die Schutzmarke:
„Büffel“ schützt Dich vor Mißerfolg!

Liebelsberg.



**Langholz-
Verkauf.**

Am Mittwoch, den 27. ds. Mts., nach-
mittags 6 Uhr verkauft die Gemeinde im
Submissionsweg auf dem Rathaus

**rund 200 Sm. Fichten-
u. Tannen-Langholz.**

Der Gemeinderat.



**Wohn- u. Deto-
nomiegebäude**

mit 4 Zimmern, Stall, Scheune und 7 ar
Baumgarten

verkauft

am Pfingstmontag, den 1. Juni nach-
mittags 2 Uhr auf dem Rathaus in Alt-
bulach an den Meistbietenden.

Georg Walz, Seigentl.

Zum sofortigen Eintritt

suchen wir für unser Erholungsheim in
Baden-Baden

2 kräftige Mädchen

für die Küche.

Allg. Ortskrankenkasse Calw.

Junge Hilfsarbeiter

von 14-17 Jahren, ebenso

Hilfsarbeiterinnen

stellt sofort ein

Schwarzwälder Fahrradteile-Fabrik
G. Koller, G. m. b. H. Bad Teinach.

Auf 1. Juni sauberes, ehrl.

Mädchen

nach Bruchsal gesucht. Vor-
mittags zwischen 12 und 1
Uhr oder abends nach 7 Uhr
im Gasth. z. Löwen in Hirsau.
Frau Fabrikant Bader.

Sofort zu weit herab-
gesetzten Preisen zu ver-
kaufen:

- 1 neue Schreibmaschine
 - 1 gebr. Feldbackofen
 - 1 neue Saugpumpe
 - einige Kartoffel-
waschmaschinen
 - einige Küb n eiser
 - 1 neuer Wendepflug
 - 1 Schleppreden
 - Deu- und Dunggabeln
- Georg Koller
Bad Teinach.

**Mädchen-
gesuch.**

Gesucht wird per 1. Juni
ein fleißiges, älteres, erfah-
renes Mädchen, das selbst-
ständig kochen und den Haus-
halt führen kann. Näheres
zu erfragen bei

Adolf Raich, Calw
Inselstraße 209.

Jüng. Bäcker

kann sofort eintreten bei
Hermann Schnürle
Bäckerei und Teigwarengesch.

Ein oder zwei

Zimmer

zum unterstellen von Möbeln
gesucht.
Von wem, sagt die Ge-
schäftsstelle ds. Bl

Reichert. Turnschuhe
mit Gummi- und
Ledersohle
Turnhosen
Turnertrikots
Turnergürtel

Bittet bei Bedarf
um Ihren Besuch!

Empfehle meine bekannten

Teigwaren
mit reichlich Zusatz

Herm. Schnürle,
Teigwarengeschäft.

Calw.
Vergebung v. Bauarbeiten

Zum Wohnhausneubau des Herrn Feig Diefenbach,
Kaufmann, hier, sind die
Grab-, Betonier-, Maurer-, Stein-
hauer-, Zimmer-, Flaschner-, Schmied-,
Dachdecker-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-,
Schlosser-, Anstrich- und Treppen-
arbeiten
im Submissionsweg zu vergeben.
Die Unterlagen sind auf dem Bureau des Unterzeichne-
ten zur Einsicht ausgelegt und wolle Angebote bis
Samstag, den 30. ds. Mts., vorm. 12 Uhr
dieselbst eingereicht werden.
Calw, den 25. Mai 1925.
Kohler, Architekt.

Pflanzen für
**Garten- und
Fenster schmuck
und Gräber**
sowie gut keimende
**Garten-
Sämereien**
empfiehlt bestens
Ph. Mast.

Achtung!
Auf Pfingsten empfehle ich
schwarze, weiße u. braune
**Kinder-
Schuhwaren**
sowie auch für Erwachsene
Karl Stoll
Haagstraße

Schreibmaschinen-
Reparaturen
G. Köbele Nagold
Fernsprecher 126.

Sch verpachte den
Grasertrag
meines 60 a großen Grund-
stücks an der breiten Heer-
straße auf mehrere Jahre,
(auch für Stammheimer und
Neuhengstetter Landwirte ge-
eignet).
Oberpräzeptor Baechle,
Uhlstraße.

Eine junge gute
Milchziege
hat zu verkaufen
J. Hennefarth, Calw
Schleifstraße.

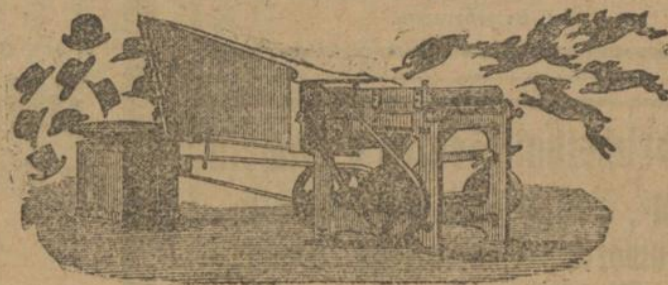
**Privatstunden und
Nachhilfestunden
in Englisch,
Französisch, Spanisch,
Griechisch (Hebräisch)**
für Hirsau, Calw u. Umgeb.
erteilt gründlich und billigst.
Wer, sagt d. Gesch.-St. ds. Bl.

Alt. Herr sucht f. länger
ruhig. Zimmer
Angebote unter W. E. 120
an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gute Kartoffeln
verkauft
Eduard Pfommer
Oberes Ledereck.

W. Schäberle, Hutmacher

neben dem Rathaus



empfiehlt

**Klapp- und Seidenhüte
Haar- und Wollhüte**

neueste Formen, nur beste Fabrikate

Sportmützen für Herren, Knaben und Kinder
in Gabardine, Covercoat, Noppstoffe

Autohauben und -Mützen
in echt Leder und Imitation

Strohüte für Herren, Knaben und Mädchen
in Panama, Palm, Bast und Stroh

Neubulach.

Geschäfts-Eröffnung.

Der geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung zur
Kenntnisnahme, daß ich hier ein

MALERGESCHAFT

eröffnet habe. Ich werde bemüht sein, meine Kundschaft fachmännisch
zu billigem Preise zu bedienen und sehe gefälligen Aufträgen gerne entgegen.
Hochachtungsvoll

Karl Kempf, Malergeschäft.

== FARBEN, LACKE und OELE ==
in bester Qualität am Lager.



Preis 1/2 Ab nur 50-3

Kinderzeitung
Der kleine Coco
gratis

Rahma
MARGARINE
buttergleich

Bekannt, begehrt im ganzen Reich,
Mit feinsten Frischmilch hergestellt,
Zu haben schon für wenig Geld:

Die beste Butterkost
der Welt!

Neu erschienen „Fips Lachzeitung für liebe kleine Kinder“

Drucksachen aller Art
liefert rasch die Druckerei dieses Blattes.

Lichtspieltheater „Bad. Hof“

Heute abend 8 Uhr
„Stanley“ 6. Episode
mit Beiprogramm.

Friedrichsthal. Sensen u. Sichel
Heu-, Dung- und Holzgabeln
Sensenwürbe, Sensenringe, Dängel-
geräte, Wegsteine, Rumpfe, Heustecher
Hauen u. Schaufeln, Handschleppreden
Siebkannen, Wasserschläuche
und Schlauchwagen

Eugen Dreiß, am Markt.

Billig und gut

Elegante Damenwesten in Zefirwolle u.
Seide, Kasaks u. Prinzessunterröcke in
Seidentricot, Seidenschals, Krawatten u.
Untertaillen empfiehlt

R. Rottloff

mech. Strickerei, Teuchelweg 617

Consum =

Berein Calw

Unseren verehrten Mitgliedern teilen wir mit,
daß wir auf vielseitigen Wunsch

Flaschenbier

und Limonade

in den Verkauf aufgenommen haben. Ferner
haben wir mit der Abgabe von

Apfelmost

begonnen. Wir bitten unsere Mitglieder
ihren Bedarf bei uns zu decken.

Achtung! — Hausfrauen!

Kaffee! Meine Spezialität, Kaffee-
Kenner - Mischung, hoch-
aromat., fein, kräftig, mild.
Machen Sie einen Versuch, das Pfd. zu Mk. 4.50,
sowie meine weiter beliebte. Misch. v. Mk. 3.20 an.

Fr. Lamparter.

Bekanntmachung.

Heute Dienstag, den 26. ds. Mts.,
abends 1/2 8 Uhr

erfolgt auf dem „Brühl“ bei jeder Witterung die

Öffentliche Vorführung des bekannten automatischen Kohlenäuretrockenfeuerlöschapparates „Total“

Wir zeigen den Totalhandsfeuerlöscher in seiner um-
fassenden Wirkungsweise gegen Entstehungsfeuer durch Ablöschen
von Holz-, Benzin-, Teer- und Carbid-Bränden.
Den werten Interessenten empfehlen wir besonders die Be-
sichtigung unseres

Auto-Totals.

Totalverkaufsgesellschaft m. b. H.,
Stuttgart Kornbergstraße 17.

Theodor Ziegler Emma geb. Wiest
Vermählte

Wildberg Calw
26. Mai 1925

Aggenbach.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Be-
kannte zu unserer am Donnerstag, den 28. Mai
1925 im Gasthaus z. „Lamm“ in Aggenbach
stattfindenden

Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen.

Christian Pfrommer

Sohn des † Michael Pfrommer

Marie Walbelich

Tochter des Johann Georg Walbelich

Kirchgang 1/2 11 Uhr in Neuweiler.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung
entgegenzunehmen.

Neuweiler.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Be-
kannte zu unserer am Donnerstag, den 28. Mai
stattfindenden

Hochzeitsfeier

ins Gasthaus z. „Lamm“ freundlichst einzuladen.

Georg Bühler

Sohn des † Michael Bühler, Schneider in Neuweiler

Maria Großhans

Tochter des Joh. Georg Großhans, Bauer in Ober-
haugstett.

Kirchgang um 12 Uhr in Neuweiler.

Billiges Pfingstangebot!

Prinzeunterröcke, weiß, jede Größe
Prinzeunterröcke, Seidetricot, in allen Farben
Schlupfhosen, Spielanzüge
Russenkittel, Schürzen für Kinder und Erwachsene
Damenstrümpfe, schwarz und farbig
Kindersockchen

Carl Stüber, Biergasse.



freut sich jeder über
die mit Feinkostmar-
garine „Schwan
im Blauband“ be-
reiteten Speisen und
ihr köstliches Aroma.

Preis 50 Pfennig
das Halbpfund in
der bekannten
Packung.

Wir bitten, beim Einkauf von je 1 Pfund „Blauband-Margarine“ das farbig
illustrierte Familienblatt „Die Blauband-Woche“ kostenlos zu verlangen.

Um meinen Abnehmern den Einkauf von Stoffen und fertigen Kleidungsstücken zu erleichtern, gebe ich einige Tage lang auf sämtliche Waren einen

Rabatt v. 20%

Der Rabatt wird nur bei sofortig.
Bezahlung und bei Käufen von
Mk. 5.— ab gewährt.

Muster und Auswahlen werden nicht abgegeben.

Umtausch findet nicht statt.
Besichtigung ohne jeden Kaufzwang erbeten.

Schriftliche Bestellungen können nicht erledigt werden.

Paul Räuchle, am Markt, Calw

Damenkleiderstoffe, Aussteuerwaren
Bettbargent, Bettfedern, Schürzen, Wäsche
Wolldecken, Trikotwaren
Vorhangstoffe

Herrenanzugstoffe, fertige Herren- u. Knabenkleidung,
Küblers gestrichte Anzüge, Damenwindjacken,
Kinderwindjacken, Herrenwindjacken, Sportanzüge,
Sporthosen, Gummimäntel, Ledermäntel, Pelserinen